

Black Eyes

Und immer sehen mich deine Augen...

Von abgemeldet

Kapitel 30: Leidenschaft

Halloooo ^^

Und wieder danke ich Onlyknow3,
die mich mal wieder grandios unterstützt hat!
Aber deine Hauptidee kommt erst noch, Schwester ;)
Liebe grüße und viel Spaß <3

Naru - chan

-

Wenige Zentimeter vor ihm hielt ich inne.
Denn ich sah Sasukes strahlendes Lächeln vor mir.
Das Lächeln, welches er mir kurz nach unserem
Basketballmatch geschenkt hatte.
Das Lächeln, das mir die Knie weichen werden ließ,
was mein Herz zum rasen brachte,
das meine Gedanken verstummen ließ.
Ich liebte es.
Und ich wollte dieses Lächeln weder zerstören, noch
wollte ich es verlieren und wieder einen
leeren, ausdruckslosen Blick auf seinem Gesicht sehen.

Die Minuten verstrichen, in denen Gaara mich
musterte, während mein Blick an ihm vorbei zu gehen schien.
Oder viel mehr durch ihn hindurch?
Gaara lehnte sich langsam zurück, vergrößerte die Distanz
zwischen uns wieder, ich sah ihn verblüfft und
entrüstet zugleich an.
Was war eigentlich gerade passiert?

*Ich wollte... ihn küssen?
Ich wollte...oh Gott!!!*

Unwiederruflich senkte ich mit einem knallrotem Kopf meinen

Blick, spürte wie meine Wangen glühten und wusste mir nicht zu helfen.
Erst kam ich so auf ihn zu und kurz davor erstarrte ich auf einmal,
als hätte ich ihn die ganze Zeit für jemand anderen gehalten und
wäre gerade in diesem Moment aufgewacht.
Ich wollte gar nicht wissen wie er sich nun fühlte, gerade weil das
schon wieder mal ein eindeutiger Korb war.
Ich konnte nur zu gut verstehen wenn er mich jetzt hier
sitzen ließ und nie wieder kommen würde.
Gerade als ich meine Stimme zu einer Entschuldigung heben wollte,
unterbrach mich sein leises, sanftes flüstern.
"Es ist okay, Naruto."
Ich sah traurig zu ihm auf, war so schrecklich erschüttert
darüber, dass mein Herz nicht ihm gehören konnte.
Das ich so absolut in Sasuke verschossen war, obwohl dieser
meine gefühle wohl nie erwidern würde.
So wie er jetzt wohl auch nichts mehr von mir wissen wollte,
nachdem ich ihn hatte stehen lassen.
Und niemand ließ einen Uchiha stehen.
Ich schüttelte verzweifelt den Kopf, wollte nicht das er schlecht von
mir dachte, ein falsches Bild von mir bekam.
Er sollte nicht das Gefühl haben, ich würde nur mit ihm spielen.
Ich war nur eben einfach nicht Herr meiner Sinne gewesen und
genau genommen konnte ich mir nicht einmal erklären warum.
Ich wusste nur das er eine unheimlich starke wirkung auf mich hatte,
die ich nie von ihm kannte und der ich mich nicht entziehen konnte.
Schon irgendwie gruselig.
Es war einfach alles so schrecklich verwirrend!
Gaara war die ruhe selbst, als hätte er genau gewusst, dass ich an Sasuke
denken würde, bevor es zu einem Kuss kommen würde.
Obwohl er mich liebte und sich wahrscheinlich auch meiner wegen so verändert
und so unfassbar sexy geworden ist, warf er mir nichts vor.
"Es tut mir so Leid...", hauchte ich schuldbewusst und konnte ihn nicht ansehen.
Gaara hatte in zwischen einen schluck warmen Tee zu sich genommen
und stellte nun die Tasse zurück, ich spürte seinen Blick auf mir.
"Ich sagte doch, es ist okay.", seine Stimme wirkte plötzlich
merkwürdig dünn und als ich aufsah, bemerkte ich den Schmerz in seinen
Augen.
Den Schmerz den er so herunter zu schlucken versuchte.
Ein Stich durchfuhr mein Herz und ich erhob mich erschüttert
über sein Gesicht.
Diese schönen, hellen Augen voller Trauer und Enttäuschung.
Das wollte ich nicht.
Absolut gar nicht.

*Was soll ich jetzt tun?
Ich kann ihn nicht so sitzen lassen!
Aber ich kann ihn auch nicht küssen...
Was soll ich tun?!*

Schrie ich mir innerlich selbst zu und sah ihn verzweifelt an.
"Gaara...", murmelte ich bitter und spürte, wie er mich wieder ansah.
Sein Blick hatte bis dato noch auf seinem Schoß geruht.
Langsam stand er auf, kam auf mich zu und blieb dicht vor mir stehen.
Seine Augen wieder klarer und strahlender, sein Atem streifte mein Gesicht,
streichelte sanft meine Haut.
Ich hatte Sasukes Worte im Kopf.

Du bist so naive, Naruto...

Ich spürte seine Stimme, wie sie mir durch Mark und Bein ging.
Ich schluckte hart.
"Naruto, es ist okay wenn du mich nicht küssen willst,
oder noch immer Angst vor mir hast.
Aber scheue nicht davor, nur weil du dann dass
Gefühl hast, Sasuke zu betrügen.
Denn das tust du nicht.
Denn laut euer Körpersprache, als ich euch traf,
seid ihr noch nicht zusammen oder?", hauchte er mir entgegen und
ich nickte beinahe benommen.
"Also bist du ihm auch zu nichts verpflichtet.", schloss er daraus.
Und ich spürte die Wahrheit in seinen Worten,
erkannte die Weisheit darin.
Er hatte recht.
Ich war Sasuke nichts schuldig und musste ihm auch nicht treu sein,
auch wenn ich in ihn verliebt war.
Ich musste doch nicht auf einen Leidenschaftlichen Kuss mit einem
so unwiderstehlichem Mann wie Gaara es war verzichten, nur weil ich Sasuke
im Hinterkopf hatte, oder?
War es falsch, wenn ich mich nach Leidenschaft sehnte, nach
warmen sanften Händen, nach heißer Liebe?
Gaara könnte mir all das geben.
Aber wollte ich das?
Wollte ich das von ihm?
Seine Hand glitt mein Schlüsselbein entlang und hinterließ ein heißes,
erregendes Kribbeln.
"Es ist nicht falsch, wenn du dich nach Leidenschaft sehnst...", kam es
von ihm, als hätte er meine Gedanken erraten.

Gott verfluchter!

Er macht mich Wahnsinnig...

Wie soll ich das aushalten, mich hat noch nie jemand so berührt...

Ich spürte wie ich schwach wurde, mein Atem wurde schneller,
mein Herz drohte zu explodieren, während er mir noch näher kam
und seine Lippen sanft an meine Wange schmiegte.
Ein heißer schauer überkam mich als er meinen Mundwinkel und
kurz danach meine Halsbauge leicht lieb kostete und ich keuchte

unweigerlich auf.

Ich spürte wie sich sein Mund an meiner Haut zu einem verschwörerischem Lächeln verzog, konnte mich jedoch nicht darauf konzentrieren, ob es wegen meines keuchen war oder weil er etwas ausheckte. Seine Fingerspitzen strichen meine Arme hinauf, bishin zu meinen Schlüsselbeinen, weshalb mich eine Heftige hitzewelle und Gänsehaut erfasste. Er machte mich wahnsinnig an!
Mein Körper war nicht fähig sich zu rühren.
Er war nur zu einer Reaktion im stande:
Erregt sein.
Gerade als ich mich vollendts fallen lassen und Sasuke aus meinem Kopf verbannen wollte, ließ er plötzlich von mir ab und sah mich durchdringend an.
Seine Miene absolut kontrolliert und gefasst.

WAAAAAAAAASSSS?????!!!!!!

Das darf nicht wahr sein, wie kann er jetzt nur aufhören?!!!

Ich konnte selbst nicht glauben wie erschüttert ich plötzlich war. Ich starrte entrüstet und noch etwas benommen in sein ernstes Gesicht.
"Nun dann, Naruto - san.
Es ist besser wenn ich jetzt gehe.", sagte er und klang entsetzlich distanziert von mir, als hätte er mich gerade nicht zum schmelzen gebracht.
"W -Was...?!", kam es schwach über meine Lippen, doch ohne eine erwidern ging er durch die Tür und verließ mein Haus.

Nachdem ich mich wie wahnsinnig zuhause aufgereggt hatte, beschloss ich etwas herum zu laufen, um meinen Kopf frei zu bekommen.
Vielleicht würde ich am Ende irgendwo landen.
Vielleicht auch jemanden treffen.
Es war so viel passiert.
Sakura wollte mich zurück, ich hatte zoff mit Sasuke, Gaara hatte mich verführt und mich am ende stehen gelassen.
Das alles war so schrecklich konfus.
Und überhaupt, wo blieb da eigentlich platz für Hina- chan?
Doch darüber sollte ich mir keine weiteren Gedanken machen, als ich Hinata und Sasuke unten zusammen am Strand stehen sah.
Beide vertieft in eine innige Umarmung,
bei der sich mir die Kehle zuschnürte.